

# Thema VIII: Baugrundforschung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH  
Kongressbericht**

Band (Jahr): **2 (1936)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-2901>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Thema VIII.

### Baugrundforschung.

1. Seit dem Pariser Kongreß 1932 hat die *Baugrundforschung* wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Neben einer ausgedehnten Zeitschriftenliteratur sind mehrere selbständige Zeitschriften und Richtlinien erschienen, die dem Praktiker eine Orientierung ermöglichen. Die Verfahren der Baugrundforschung erlauben heute, in den meisten Fällen die Größenordnung von Bauwerksetzungen zum voraus anzugeben. Die Baugrundforschung hat neuerdings in der Praxis ausgedehnte Anwendung gefunden. Der Kongreß befürwortet ihre Berücksichtigung in den Lehrplänen der Technischen Hochschulen.

2. Die Berechnung der größtmöglichen Belastung einer Fundamentfläche, die mit dem Gleichgewicht verträglich ist, bildet eine grundlegende Aufgabe der Erdbaumechanik. Dank der Klärung des Begriffes der Kohäsion kann die Tragfähigkeitsformel für den Fundamentstreifen im Grenzzustande des Gleichgewichtes auf Erdmaterial mit Kohäsion ausgedehnt werden. Für allseitig begrenzte Fundamentflächen ist das Problem der Tragfähigkeit im Grenzzustande des Gleichgewichtes noch nicht vollständig gelöst.

3. Der *Druckverteilung im Baugrund* kann angenähert der strahlenförmige Spannungszustand zugrunde gelegt werden. Die *Boussinesq'sche* Theorie und ihre Erweiterung hat sich als sehr wertvoll erwiesen, da sie im Verein mit der Untersuchung der ungestörten Bodenproben die Setzungsvoraussage ermöglicht. Auch die Theorie der Setzung von Tonschichten ist in neuester Zeit entscheidend gefördert und für die Anwendung in der Praxis nutzbar gemacht worden.

4. *Die dynamische Bodenuntersuchung* erweist sich als ein für die Praxis wertvolles Verfahren. Der Ausbau der geophysikalischen Untersuchungen verspricht ebenfalls Methoden, denen praktische Bedeutung zukommt.